

Erst. tagl. Morg. 7 Uhr. Inserate  
werden bis Abends 6, Sonnt.  
bis Mittags 12 Uhr angenom-  
men in der Expedition:  
Marienstraße 13.

Abonnement vierteljährl. 20 Rgr.  
bei unentgeltlicher Lieferung ins  
Haus. Durch die P. Post viertel-  
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-  
mern 1 Rgr.

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 163.

Freitag, den 12. Juni 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 7500 Exempl.  
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 12. Juni.

— Gestern Mittag nach 1 Uhr nahm Se. Maj. der Kö-  
nig die im I. Palais des Großen Gartens befindliche Ausstel-  
lung der zu Gunsten des sächsischen Pestalozzi-Vereins gespen-  
deten Gaben in Augenschein und sprach dabei gegen die anwe-  
senden Vorstandsmitglieder Beifall ebensowohl über die Reich-  
haltigkeit der Gaben, als über die geschmackvolle Aufstellung aus.

— Authentischen Nachrichten zufolge gehören dem Comité  
zu Errichtung einer Bank am hiesigen Plage folgende Herren  
an: Adv. Dr. Arnest, C. W. Götschmann, geh. Reg.-Rath Häpe,  
Generalconsul F. Raschel, A. F. Lüder, Consul G. Meusel, G.  
Schilling, A. Schramm und Consul Wolf. Als permanente  
Mitglieder sind seitens des Stadtraths die Herren Bürgermeister  
Dr. Hertel und Stadtrath Peschel ernannt. Herr Consul Hesse  
ist inzwischen in den Verwaltungsrath der Bank zu Weimar  
eingetreten und darum ausgeschieden. Eine Ersatzwahl an des-  
sen Stelle steht daher bevor.

— Der Verwaltungsrath des Actienvereins für den zoolo-  
gischen Garten beabsichtigt Anwartscheine auszugeben auf eine  
zweite Actienemission (deren Genehmigung seitens der General-  
versammlung und der königl. Staatsregierung voraussetzend),  
die zwar den Eigenthümern das Recht des freien Eintritts,  
nicht aber einen Anspruch auf Dividende für das laufende Ge-  
schäftsjahr gewährt.

— Deffentliche Gerichtsverhandlungen vom 10.  
Juni (Schluß) Die Zeugen geben eigentlich kein helles Licht  
in die ganze Sache, denn Einige sprechen für, Andere gegen den  
Angeschuldigten. Der letzte Zeuge, der Feuermann Heinrich Gu-  
stav Goldhahn, der neben Brandt während der Fahrt auf der  
Locomotive gestanden, scheint Derjenige zu sein, der den Führer  
der Maschine von der Schuld entlasten kann, denn er hat, so  
gut wie der Angeklagte, nichts von all den Winken und Piffen  
gesehen und gehört, welche die verschiedenen Bahnwärter aus-  
geführt haben wollen. Im Moment des Zusammenstoßes soll  
die Locomotive nur ganz langsam gefahren sein; wie schnell oder  
wie langsam die Lokomotiv's gefahren seien, das konnte er nicht  
sehen. Zeuge Goldhahn wie auch der andere Feuermann Hei-  
nrich, der am 19. August auf der „Austria“ mitfuhr, bekundet,  
daß ihnen und dem Brandt nichts gemeldet worden, namentlich  
nichts darüber, daß Lokomotiv's auf der Strecke seien. Der Bahn-  
wärter Hessel im Hause Nr. 6 will zwar mit den Händen kreis-  
förmige Bewegungen gemacht haben, zum Zeichen, daß Wagen  
hinausgefahren seien — aber post festum, d. h. nachdem die  
Locomotive schon längst vorbei war — und ein Locomotivführer  
hat mit seinen Feuerleuten nur vorwärts, nicht rückwärts zu  
sehen. Heimide widerspricht ihm, namentlich aber dem in sehr  
aufgeregter Stimmung vortretenden Bahnwärter Meißner. Ihre  
Aussagen, die gegen Brandt sprechen, widerlegt er vollständig.  
Nachdem die anwesenden 9 Zeugen vernommen sind, werden die  
beiden Sachverständigen, der Abtheilungs-Ingenieur Eduard  
Bruno Schulze und der Vorstand der Maschinenverwaltung Carl  
Ernst Kummel gehört. Vorher wurden noch Zeugnisse verlesen,

aus denen wir entnehmen, daß Brandt ein geschickter, brauch-  
barer und bestimmter Beamter, nur gegen seine Kollegen etwas  
barsch sei, daß aber Anders, der Bahnhofszimmermann, der  
auf dem Lokomotiv stand, schon früh nach 6 Uhr in der Brandt-  
weinschenke zu finden sei. Anders sagt: „Das sind falsche  
Berichte.“ Nach 5 Uhr ergriff Herr Staatsanwalt Heinz  
das Wort, erörterte noch einmal den ganzen Sach-  
verhalt und beantwortet dann die Frage, ob der Angeklagte  
die pflichtmäßige, größtmögliche Aufmerksamkeit und Bedacht-  
samkeit zu beobachten hatte, mit „Ja.“ — Nachdem Herr Heinz  
noch über die Persönlichkeit und Stellung Brandts gesprochen,  
schließt er seine Rede mit dem Antrage auf Bestrafung, erwähnt  
aber das große Lob, das dem Angeklagten von seinen Vorge-  
setzten zu Theil wurde und bedauert einerseits die unglücklichen  
Opfer jener fatalen Katastrophe, andererseits aber auch den  
Angeklagten und findet schließlich einen Strafantrag ganz an-  
gemessen. Herr Adv. Dr. Stein nahm sich des Angeklagten in  
ganz vortrefflicher Rede an. Er lehnt jede Schuld, jede Fahr-  
lässigkeit seines Klienten ab, er hebt alle Momente hervor, die  
zu Gunsten und zwar in aller Wahrheit für ihn sprechen. Der  
Angeschuldigte sei das zufällige Opfer dieser Untersuchung. Eine  
vollständige Freisprechung allein könne nur vollständige Genug-  
thuung dem Manne geben, der durch den ganzen Proceß schon  
so schwer gelitten. Interessant war der Zwischenfall während  
der Vertheidigungsrede. Als Herr Dr. Stein auf die Unzu-  
lässigkeit des Bahnhofszimmermanns Anders zu sprechen kam,  
meinte Letzterer laut: „Das sind verdamnte Lügen!“ Der Prä-  
sident verwies ihn zur Ruhe. (Das freisprechende Urtheil haben  
wir schon im gestrigen Blatte gebracht.)

— In einer am 7. d. in Borna abgehaltenen Hauptver-  
handlung des königl. Bezirksgerichts wurde der Wäckermeister  
Winkelmann aus Verbau wegen Mordes zum Tode verur-  
theilt. Er hatte im Verein mit einem inzwischen verstorbenen  
Colporteur Reichmann die verwitwete Organist Thürmer in  
Lausitz Nachts im Bette ermordet, indem er ihr mit einem  
Messer den Hals durchschnitt. Außerdem waren von Beiden  
Geld- und Werthsachen, Kleider, Wäsche &c. gestohlen worden.

— Deffentliche Sitzung der Stadtverordneten  
am 10. Juni. Der Stadtrath theilt dem Collegium mit, daß  
er mit dessen Wunsch: den Johannistag durch Ausschmückung  
der Friedhöfe mit Blumen auch von Seiten der Stadt zu feiern,  
vollständig einverstanden und zu diesem Zwecke eine Summe  
von 300 Thlrn. zur Disposition stelle. Das Collegium bewil-  
ligte das Postulat einstimmig. — Auf die von der I. Polizei-  
direction geschehene Anregung hinsichtlich der nächtlichen Be-  
leuchtung des Großen Gartens hat der Stadtrath zu diesem  
Zwecke die Summe von 255 Thlrn. zu bewilligen beschlossen,  
wofür er das Collegium um seine Zustimmung ersucht. — Der  
vom Herrn Stadtv. Krenkel eingebrachte Antrag, den Stadtrath  
um Mittheilungen über die Erbauung eines evangelischen Gottes-  
hauses in Antonstadt zu ersuchen, wurde zahlreich unterstützt.  
Stadtv. Anger II. beantwortete die Frage vorläufig dadurch,



daß bereits vom Stadtrathe Verhandlungen wegen des Ankaufs eines Grundstückes eingeleitet worden seien. Stadtv. Dr. Stäbel beantragte: den Stadtrath um Auskunft darüber zu ersuchen, warum er in Verwaltung der Parochialgeschäfte ein Stück der politischen Gemeinde zugehöriges Areal dem neuen Annen-Kirchhofe einzuverleiben im Begriffe stehe und warum nicht den Wünschen des Stadtverordneten-Collegiums entsprechend zwischen der neuen Einfriedigung und der Chemnitzer Straße ein entsprechender Raum freigelassen worden sei. Auch dieser Antrag fand zahlreiche Unterstützung. — Die Gehalte der Hilfslehrer an unseren städtischen Schulen waren bisher nur sehr gering, wiewohl sie im Laufe der letzten Jahre von 180 bis auf 290 Thlr. erhöht worden sind. Da nun in nächster Zeit die Anstellung 19 neuer Lehrer sich nöthig machen wird, tüchtige Lehrer aber bei den jetzigen Gehalten ihre Anstellung lieber in einer anderen Stadt zu erlangen suchen\*), schlägt der Stadtrath vor, die Gehalte der Hilfslehrer bis zur Höhe von 250 Thlrn. aufzubessern, wozu das Collegium heute seine Zustimmung erteilt. Nicht minder bewilligt das Collegium den Aufwand für die Anstellung zweier neuen Lehrer an der 4. Armenschule und 5. Bezirksschule. Letzgenannte Anstalt ist gegenwärtig von 1674 Kindern besucht, und in den einzelnen Classen herrscht eine geradezu regulativwidrige Ueberfüllung. — Der Turnverein für Altstadt will aus seiner Mitte eine Feuerwehrröhre bilden, welche bei Bewältigung etwaiger in der Stadt entstehender Brände Theil zu nehmen verpflichtet sein soll. Der Turnrath hat deshalb beim Stadtrath beantragt, daß hierzu eine handliche Feuerspritze beschafft und eine Unterstützung von 500 Thlrn. gewährt werde. Das Collegium gab seine Zustimmung. — Die Erhebung der Schreibgebühren auf dem Leihhause hat bisher zu verschiedenen Unzuträglichkeiten und Verkehrsstörungen Anlaß gegeben. Da es nun aber im Interesse des Leihhauses durchaus unthunlich ist, ohne irgend welchen Ersatz einen Ausfall dieser Gebühren eintreten zu lassen, so schlägt der Stadtrath vor, durch Erhöhung des Zinsfußes den Wegfall derselben zu ermöglichen. Das Leihhaus, welches — beiläufig bemerkt — in wenigen Jahren (1867) sein hundertjähriges Jubiläum feiern wird, verlangte nämlich in der ersten Zeit seines Bestehens 8 % Zinsen, die aber im Laufe der Zeit bis auf 6 % herabgesetzt wurden. Nun beabsichtigt der Stadtrath zur Erreichung seines Zweckes den Zinsfuß wieder auf 8 % zu erhöhen, wie er in andern Städten üblich ist, und hierzu gab das Collegium seine Genehmigung. — Zur Umpflasterung des von der Pragerstraße nach dem Räcknitzplatze führenden Theiles der kleinen Oberseergasse hat der Stadtrath 453 Thlr. postulirt, welche das Collegium heute einstimmig bewilligte. — Die übrigen Gegenstände der Tagesordnung betrafen Justificationen von Rechnungen, Unterstützungs-, Gratifications- und Bürgerrechtsgesuche etc. Die Sitzung war übrigens nur spärlich besucht, und mehrere Male mußten, um beschlußfähig zu sein, die in dem Vorzimmer befindlichen Herren requirirt werden.

— Inmitten der Vollkraft des Lebens und frischgeistigen Wirkens raffte nach kurzem Krankenlager gestern früh 9 Uhr der Tod im 43. Lebensjahre einen Mann hinweg, der noch jüngst bei dem Lessingfest in Gamenz in geistreicher Rede sich den Beifall der Festgenossen erwarb. Es ist dies der in weitem Kreise bekannte und verdiente Oberlehrer der Annen-Realschule, Herr A. Mende. Seine irdische Hülle soll den Sonnabend Nachmittag dem Schooß der mütterlichen Erde übergeben werden.

— Der am 26. Mai auf der Freiburger Bahn verunglückte Schaffner Görner ist, wie wir hören, seinen Wunden erlegen. Die Amputation beider Beine hat den Tod zur Folge gehabt.

— In dem Dorfe Burlau bei Bischofswerda wurde in vorbergangener Nacht eine Brandstiftung in einem zum königlichen Schmiedegrundstück gehörigen Schuppen versucht, die Schändthat aber noch rechtzeitig bemerkt und das Feuer ziemlich im Entstehen gedämpft.

\*) Die Gehalte der Lehrer in Chemnitz und Leipzig z. B. sind weit besser als die der hiesigen!

— Der bekannte Wohlthätigkeitsstimm der Dresdener, welcher leider gegenwärtig durch die vielen Brandschäden — wir sahen in der vorgestrigen Nacht in der 12. Stunde in der Gegend der sächs. Schweiz wieder einen Feuerschein — so außerordentlich in Anspruch genommen wird, bethätigte sich wieder einmal auf's Glänzendste bei dem vorgestern zum Besten des sächsischen Pestalozzi-Vereins in den herrlichen schattigen Räumen der großen Wirthschaft des großen Gartens veranstalteten Concerte. Der Himmel selbst lachte vor Sonne, denn seine Sonne strahlte in ungetrübtem Glanze, gleichsam segnend über den vielen Tausenden, die herbeigeströmt waren, ihr Scherlein zu dem guten Werke darzubringen. Schon eine Stunde nach Beginn des Concertes waren sämtliche Plätze besetzt und ein Stuhl war eine Errungenschaft, für die die Späterkommenden meist vergeblich 5 und 10 Ngr. boten; Fässer, Schemmel und Bretter, Alles mußte herhalten und glücklich der, der ein solches Stück errungen. Und trotz alledem ging Alles ohne Störung von Statten, der thätige und umsichtige Wirth, Herr Pippmann, hatte nicht allein für gutes Getränk gesorgt, er ließ auch noch 2 große Fuder Stühle aus der Stadt herbeischaffen, die zauberhaft schnell von hundert geschäftigen Händen des Publikums vom Wagen abgeräumt wurden. Das Concert, schon in seinem Programm interessant, ward mit gewohnter Meisterschaft von dem Kunze'schen und Witting'schen Musikchore\*) und dem Sängerverein „Orpheus“ auf's Vortrefflichste executirt.

Wie wir vernehmen, wird nächsten Dienstag der Großherzog von Weimar nebst Familie dem sächsischen Königshause zu Pillnitz einen längeren Besuch abstatten. Auch erwartet man zu selbiger Zeit am Hoflager zu Pillnitz den König von Portugal.

— Die Holoferic Barometer finden immer mehr und mehr Verbreitung, so wurde vor einigen Tagen für die geographische Gesellschaft in Gotha, ein solches Instrument aus dem Geschäft des Mechaniker Julius Löbel durch Herrn Hofrath Ziegler angekauft!

— Nachdem in diesen Tagen die mit der größten Gewissenhaftigkeit vorgenommenen Proben der von einigen Engländer-Handlungen zum deutschen Turnfest in Leipzig zu liefern übernommenen Weine stattgefunden haben, wird der Weißwein von den Firmen Friedrich Dähne, J. F. Brems u. Comp., J. Jacob Huth und Friedr. Schneider jun., der Rothwein dagegen nur von den Firmen J. F. Brems u. Co. und J. Jacob Huth, der Schaumwein endlich von Silligmüller und einem andern süddeutschen Schaumwein-Fabrikanten gestellt. Der Wohnungs-Ausschuß zum großen Turnfest ist ungemein rührig, er hat eine bedeutende Anzahl Colporteurs engagirt, welche gedruckte Circulare bei sämtlichen Hausbesitzern und den größeren Miethbewohnern der Stadt herumzutragen haben, auf welchen Listen die Betreffenden eingeladen werden, die Zahl der von ihnen gratis aufzunehmenden Turnfreunde einzutragen. Der Wohnungs-Ausschuß verfiel auf dieses Mittel, weil es sich herausstellte, daß die freiwilligen Anmeldungen nicht in derjenigen Ordnung und Zusammenhang erfolgten, die dem Comité die Arbeit erleichterten. Das neue Verfahren bewährte sich. Ein Wirth erbot sich z. B., die sämtlichen Wiener Turner, mehrere Hundert an der Zahl, bei sich unentgeltlich aufnehmen zu wollen. Wer nicht in der Lage ist, selber die Gäste beherbergen zu können, sucht sie bei Freunden und Bekannten unterzubringen oder zahlt auch wohl eine gewisse Summe, um sie in Hotels einzuquartieren.

— In dem der in Leipzig unter Redaction von Herrn Dr. Moriz Zille erscheinenden, bei Herrmann Fries verlegten Freimaurerzeitung beigelegten Logenkalender für den Monat Juni sind 277 Freimaurerlogen in Deutschland aufgeführt. Darunter Berlin mit 16, Hamburg mit 13, Frankfurt a. M. mit 6, Breslau, Hannover, Leipzig mit je 3, Danzig, Dresden, Hildesheim, Königsberg, Lübeck, Magdeburg, Meisse, Nürnberg, Potsdam, Rostock, Schweidnitz, Stettin, Stuttgart und Wismar mit je 2 Logen.

\*) Bei dem Besuche des Bürgercasino in Freiberg ist das Kunze'sche Musikchor der Leibbrigade, nicht das der Brigade Kronprinz thätig gewesen, was zur Verichtigung des gestrigen, dem F. A. entnommenen Referats dienen mag.

verübt,  
zu verla  
in der  
an einer  
„da will  
werden  
Sorge f  
zu haben  
es ertön  
Geschäft  
von der  
welches  
ersucht  
Der Lar  
an zwei  
Dachshu  
dienstfert  
Mühlgra  
gute Fre  
verschwu

bestgerin  
wodurch  
tengebäu  
Schweine  
biliar, di  
mit verb

Commun  
messen u  
die Rogg

nenen Be  
statirt de  
haltung  
trag die  
am vorth  
nover, W

Dr  
sprochen  
den getra  
fragte: P  
thums fü  
nach Hau  
dert, wel  
jedes frei  
Recht un  
nicht hän  
Und so la  
tigten Ju  
sem den  
Maßregel  
Denn in  
eine Zeitu  
todtschlage  
Was Wu  
solcher Re  
als nunme  
nahme gek  
Male vert  
großen Be  
march Jun  
diese für  
zeitung sch  
erhörte M  
die Befürd  
sondern da  
gen Verei



— Ein kleines Prelo wurde vorgestern an einem Bauer veräußert, der nach Dresden gekommen war, um eine Taschenuhr zu verkaufen. Aber wohin? Das war die Frage. Er steht in der Zwingerstraße und wendet sich in dieser Angelegenheit an einen vorübergehenden Mann. „Ei, ja wohl!“ heißt es, „da will ich Sie gleich zu Einem führen, wo Sie die Uhr los werden können, daß Sie damit zufrieden sein sollen!“ Hans-Jörge schmunzelt, so einen glücklichen Auskunftsgeber gefunden zu haben. Er greift in die Tasche, holt die Uhr heraus und es ertönt: „Kommen Sie mit, ich habe Zeit, wir wollen das Geschäft gleich besorgen!“ Der fremde Mann führt den Dörfler von der Zwingerstraße an das Durchhaus an der Weißeritz, welches im Volksmund die „Teufelsküche“ genannt wird, und ersucht ihn, hier zu warten, er wolle das Geschäft besorgen. Der Landmann lehnt sich auf seinen Stock und wartet wohl an zwei Stunden in der Sonnenhitze. Er steht da, wie ein Dachshund vor'm Loche und schärft seine Pupille, um den dienstfertigen Mann zu erspähen. Er blüht in die Wellen des Mühlgrabens, sie rauschen herauf, sie rauschen hernieder, der gute Freund mit der Uhr aber kommt nicht wieder; er war verschwunden für immer.

— Am Montag Morgen ist bei der verwittweten Gutsbesitzerin Boiz in Zethain bei Lommatsch Feuer ausgebrochen, wodurch das Stallgebäude, die Scheune, Wohnhaus und Seitengebäude total zerstört wurden. Dabei sind auch 3 Kühe, 5 Schweine, sämtliche Hühner, der Kettenhund, sämtliches Mobiliar, die Wirtschaftssachen und ein großer Getreidevorrath mit verbrannt.

— Das Wintergetreide steht voll und üppig (auf den Commungrundstücken bei Meißen hat man einen Kornhalm gemessen und ihn mit der Lehre 8 Fuß 7 Zoll gefunden) und die Roggenblüthe ist hier und da schon eingetreten.

— Zum Zollverein. Aus der eben in Berlin erschienenen Verrechnung der deutschen Zollvereins-Einnahmen constatirt der Moniteur, daß „gerade die Staaten, deren jetzige Haltung in Bezug auf den französisch-preussischen Handelsvertrag die Auflösung jenes Vereins zur Folge haben könnte, sich am vortheilhaftesten in der Zolleinigung stehen: Bayern, Hannover, Württemberg und Kurhessen.“

— Elbhöhe: Donnerstag Mittag: 2° 1" unter 0.

### Tagesgeschichte.

Dresden, 10. Juni. Das dritte Wort, welches jetzt gesprochen wird, heißt Preußen oder Bismarck. Unter Tausenden getrauen wir uns kaum einen zu finden, der nicht besorgt frage: Wo hinaus soll das Gebahren des preussischen Junkerthums führen? Kaum drei Tage ist der preussische Landtag nach Hause geschickt, so werden Ordnungen ihm nachgeschleudert, welche die ganze preussische Presse mundtot machen und jedes freie Wort begraben. Die Regierung sagt geradezu, mit Recht und Gesetz könne sie die Zeitungen und Wochenblätter nicht bändigen, sie müsse also Willkür und Gewalt gebrauchen. Und so läßt sie denn Verordnungen heraus, die jenen herüchtigten Juliordnungen Karls X. von Frankreich 1830, die die sem den Thron kosteten, gleich stehen, die Louis Napoleonschen Maßregeln gegen das freie Wort aber noch weit übertreffen. Denn in Frankreich kann doch nur der Minister des Innern eine Zeitung, ein Blatt zwei Mal verwarnen und es dann todtschlagen, in Preußen aber schon jeder Regierungspräsident. Was Wunder, daß in ganz Preußen die Volksstimmung in Folge solcher Reulenschläge gegen die Presse eine um so düstere ist, als nunmehr jede mit schweren Kosten gegründete und in Aufnahme gebrachte Zeitung heute zum ersten, morgen zum zweiten Male verwarnet und übermorgen verboten werden kann. Die großen Berliner Zeitungen haben gegen diese preussischen Bismarck-Juniordnungen in der Nationalzeitung protestirt und diese für ungesetzlich erklärt; dafür ist denn auch die Nationalzeitung schon zum ersten Male verwarnet worden. An diese unerbörte Maßregel gegen die Presse knüpft sich aber zu dem noch die Befürchtung, daß es damit allein noch nicht abgethan sein; sondern das Junkerthum auch noch in anderer Weise z. B. gegen Vereine, in Wahlgeschäften gegen Recht und Verfassung

vorgehen werde. Der Mißcredit, in den dadurch Preußen in Deutschland und ganz Europa kommt, der moralische Nachtheil ist außerordentlich. Man reißt Wige aller Art darüber und meint, Kurhessen möge doch in dankbarer Wiedervergeltung einen Feldjäger schicken, an die preussische Grenze rücken und die dortige Verfassung wieder herstellen, wie Bismarck voriges Jahr in Kurhessen gethan, wobei „die Welt wissen sollte, daß Preußen überall bereit ist, das Recht zu schützen“ und damit seine constitutionelle Regierung eingeweiht hat. Jedem besonnenen und wohlbedenkenden Deutschen aber schmerzt es tief, daß das mächtige und für ganz Deutschland so wichtige Preußen durch innern Unfrieden zu einer Zeit gelähmt und geschwächt wird, da mehr als je volle Einigkeit für alle Deutschen nöthig ist, weil man vielseitig befürchtet, Louis Napoleon werde dem Drängen seiner Franzosen nach mehr Freiheit im Innern durch einen Versuch, das linke Rheinufer zu gewinnen, ein Lustloch schaffen. Von der Volksstimmung in Preußen bringen die Zeitungen täglich bedeutsame Anzeichen. Die Geldleute, gewiß keine Wühlhuber, sondern entschiedene Freunde der Ordnung, sind über die Preßordnungen erschrocken und die Staatsschuldscheine im Werthe gefallen. Die zurückgekehrten Abgeordneten werden in ihrer Heimath auf das Glänzendste empfangen und hoch geehrt; überall regen sich in den größeren Städten die städtischen Behörden zu gemeinsamen Berathungen und Schritten, um durch Deputationen an den König die traurige Lage des Landes darzustellen. Vergebens untersagt die Regierung solche Zusammenkünfte zu diesem Zwecke bei Strafe; die Strafe wird bezahlt, die Zusammenkunft findet statt. Vergebens setzt die Regierung Landräthe, (Amthauptleute) und Beamte aller Art, die nicht unbedingt ins Junkerhorn blasen, ab oder versetzt sie in polnische Nester; sie finden in der allgemeinen Achtung reichlichen Ersatz. Ja, es geht schon so weit, daß die städtischen Behörden von Königsberg und Danzig dem Kronprinzen einen festlichen Empfang verweigerten, weil die Stimmung des preussischen Volkes gegenwärtig nicht dazu angethan sei. Wo hinaus in aller Welt soll denn dies? Das ist ein furchtbar gewagtes und gefährliches Spiel, welches die preussischen Junker spielen. Zur Revolution, wie sie vielleicht wünschen, um dann als Staatsretter dreinkartätschen und die Verfassung gänzlich über Bord werfen zu können, führt dieses Spiel allerdings nicht, denn dazu ist das preussische Volk zu besonnen, zu gesetzlich, zu verständig. Aber einen passiven Widerstand werden die Junker heraufbeschworen haben, der zehnmal gefährlicher für sie, weil er wirksamer ist, als Tumulte und Barrikaden, und der mit der gänzlichen Niederlage des preussischen Junkerthums enden muß. Die Kurhessen, dieses echte Holz vom Fichtenstamme, haben gezeigt, daß Recht doch Recht bleiben muß, wenn ein Volk zähe und besonnen an seinem Rechte unerschütterlich festhält. Und so möchte diese Prüfung für das preussische Volk immerhin sein, da sie es für ein Verfassungsleben erzieht, heranbildet und reif macht; wenn nur nicht zu befürchten stände, daß durch die Art und Weise, wie die Junker immer das Königthum zu ihrem Schutze vorangestellt haben, das Königthum selbst und die Zuneigung des erzöllniglich gesinnten preussischen Volks für sein Herrscherhaus am Ende gar leiden dürfte! Das wäre das Allerschlimmste!

(B. U.)

### Feuilleton.

\* Ein Toiletten-Prozeß Alexandra's. Eine zweite dänische Frage ist, wie die „Times“ aus Paris berichtet, aufgetaucht: ein Theil der Toilette der heutigen Prinzessin von Wales war bei einer Modistin in Paris angefertigt worden, die aber hat eine so unerschämte Apotheker-Rechnung nach London geschickt, daß die Prinzessin die Zahlung verweigert. Die dänische Diplomatie hat intervenirt und man hat sich einverstanden dahin verständigt, daß die betreffenden Kleider, Schleppen, Hofmäntel u. s. w. nach Paris zurückgeschickt und hier von einer Jury von Modistinnen taxirt werden. Kommt die Sache so nicht in Ordnung, so giebt's einen Prozeß.

\* Ein Duell mit Messern hat in Kerp in Kerp bei Köln zwischen zwei Bettlern stattgefunden, die wegen eines Grundstücks Streit hatten. Der eine der Duellanten, ein Mann von 26 Jahren und seit 2 Monaten verheirathet, stürzte von mehreren Stichen getroffen, todt zu Boden, der andere ist auch schwer verwundet und in Haft genommen. Wie groß ist doch der Duellwahnsinn zuweilen!



\* **Haltet Euch vor Landräthen.** Die „Volks-Zeitung“ erzählt folgende landräthliche Geschichte: „In Brilon (Westphalen) trat kürzlich im Hotel Krüper ein Reisender in die Gaststube und verlangte, den Hut in der Hand, vom Kellner, um sich zur Ruhe zu begeben, ein Licht. Ein anwesender Bekannter desselben überreichte ihm eine Zeitung, indem er auf einen pikanten Artikel aufmerksam machte. In der einen Hand Paletot und Licht, in der andern das Blatt haltend, setzte der im Fortgehen begriffene Reisende, und zwar um bequemer den erwähnten Zeitungspassus überfliegen zu können, seinen Hut auf, und ließen die dem Leser unwillkürlich entschlüpfen Aeußerungen errathen, daß er, so wenig wie der Artikel, Anhänger der Kreuzzeitungspolitik sei. Wochte nun dies, mochte der aufgesetzte Cylinder das Blut des eben anwesenden Herrn Landraths v. Droste-Padberg in Wallung gebracht haben, jedenfalls richtete sich dessen ganzer Born alsbald gegen den Behuteten, denn als auf seine an den Licht, Paletot, Stock und Zeitung haltenden gerichtete Frage, ob er nicht wisse, wer vor ihm stehe, eine verneinende Antwort erfolgte, und als auch die fernere höchstzige Eröffnung, er, der Herr Landrath, stehe vor ihm, auf denselben keinen sichtbaren Eindruck, keine hutabziehende Zerknirschung, vielmehr nur Erstaunen ob dieser seltsamen Selbstvorstellung hervorrief — da ließ sich der Herr Landrath v. Droste-Padberg herab, den Behuteten durch einen kräftig geführten, höchst eigenhändigen Schlag zu entbuten. Der Entbutete hat eine Klage gegen den Landrath eingereicht, welche demnächst zur Entscheidung kommen wird.“

\* **Wo soll noch Ehrfurcht vor dem Alten bestehen,** wenn überall, selbst in der Türkei, Neuerungen auftreten, so kolossal, daß beim bloßen Gedanken daran der Orthodoxe früherer Zeit sich den Bauch aufgeschmiten hätte! So verbietet der Koran bekanntlich jedes Bild, und es ist eine Sünde für jeden rechtgläubigen Türken, sich malen oder gar in Stein hauen zu lassen. Nun verlangen aber 24,000 Constantinopolitaner in einer Adresse an den Sultan, derselbe möge sich ihnen zu Liebe photographiren lassen. Da hört Alles auf!

\* **Auf der von Brighton nach London gehenden Eisenbahn** fand am 30. Mai ein schauderhaftes Unglück statt. Als der Zug sich der Station Dalham näherte, sprang der Kessel der Dampfmaschine, die Maschine selbst wurde aus dem Geleise geschleudert, stürzte den Bahndamm hinab und riß den ganzen aus 15 Waggons bestehenden Zug mit sich. Der Locomotivführer ist lebensgefährlich verletzt. Von den Passagieren wurde eine Dame auf der Stelle getödtet, eine andere lebensgefährlich verletzt, außerdem mehrere schwer verwundet. Auf dem Zuge befanden sich 2 Compagnien des 6. Garde-Regiments, etwas über 100 Mann mit 6 Offizieren. Von den Soldaten wurden 2 auf der Stelle getödtet, einer so verstümmelt, daß er nicht mit dem Leben davon kommen wird, 27 schwer und 18 leicht verletzt. Der Unfall soll dadurch entstanden sein, daß der Locomotivführer den Kessel überheizt hat, um schneller zu fahren und dadurch eine Zeitverschämniß einzubringen.

(Fortsetzung des Textes in der Beilage)

## Zur thatsächlichen Berichtigung.

In Nummer 161 der Dresdner Nachrichten wird erzählt: S., der Mitbesitzer eines Hauses auf der großen Oberseergasse, habe seit 20 Jahren mit einer Frau außer der Ehe gelebt und zwei Kinder mit ihr erzeugt, zu deren Anerkennung als eheliche Sprossen und einstige Erben bereits gerichtliche Schritte geschehen wären; aber der Tod habe ihn an der Ausführung verhindert und schon am Tage nach seinem Tode hätten die Mitbesitzer des Hauses, der Bruder und die Schwester des Verstorbenen, die sofortige Heraussetzung der noch dazu **kranken** Frau und ihrer Kinder veranlaßt. Diese Erzählung betrifft uns, die Geschwister und Erben des verstorbenen Wagnermeisters Schulze; sie ist aber eine grobe Entstellung der Wahrheit. Unser Bruder ist bereits am 19. Februar **vorigen** Jahres gestorben und erst am 4. Juni **jetzigen** Jahres ist die Exmision der betreffenden Person mit ihren Angehörigen erfolgt, nachdem ihr die Wohnung, weil sie den Zins dafür schuldig blieb, bereits am **28. Juni vor. Js.** für Michael vor Js. gerichtlich aufgelündigt und sie zu deren Räumung, weil sie keine ihrer Ausflüchte irgendwie beweisen konnte, von allen Instanzen verurtheilt worden war. Krank war dieselbe übrigens bei der Exmision nicht, sie ist vielmehr ohne fremde Hilfe aus der Wohnung fortgegangen, und zwar unter Schimpfen und Loben in gesunder Weise. Diese Frau war die Haushälterin unseres Bruders und hat zwei Kinder außer der Ehe geboren. Von keinem derselben ist der Verstorbene als Vater im Kirchenbuche eingetragen. Jrgend einen gerichtlichen Schritt, diese Kinder oder eins derselben als eheliche Sprossen und einstige Erben anzuerkennen, hat unser Bruder **niemals** gethan; es ist dies auch zeitlich noch nicht behauptet worden, nicht einmal vom Vormund der Kinder. Wie billig übrigens wir, als Erben unseres Bruders, gegen dessen Haushälterin und Erben gedacht haben, dies geht wohl am Deutlichsten daraus hervor, daß wir, nachdem uns von Bekannten unseres Bruders gesagt worden war, daß er beabsichtigt gehabt, ein Testament zu errichten und darin seine Haushälterin und deren Kinder zu bedenken, zur Verwirklichung dieser Absicht, ohne alle Verpflichtung dazu, den Genannten eine Unterstützung von 1000 Thlr. zu geben uns bereit erklärt haben. Daß sie dieselbe abgelehnt und vorgezogen haben, eine Klage gegen uns auf 3600 Thlr. anzustellen, das ist gewiß nicht unsere Schuld. Auch haben wir noch bei der Exmision so wenig Mobiliar zurückgehalten, daß damit der Miethzins und die Kosten noch bei Weitem nicht gedeckt sind. Bei der unerkennbaren Absicht des Erzählers in Nr. 161 der Dresdner Nachrichten, uns in der allgemeinen Achtung herabzusetzen und unsern guten Ruf zu gefährden, die um so strafbarer ist, als der uns von der Redaction genannte Einsender der Erzählung den Hergang der Sache genau kennt, werden wir denselben wegen Verleumdung zur Bestrafung anzeigen, wenn er nicht sofort öffentlich die gedruckten Unwahrheiten widerruft.

Dresden, am 11. Juni 1863.

Carl Friedrich Wilhelm Schulze.

Caroline Wilhelmine Friederike verw. Kellner, geb. Schulze.

Amalie Bielfe, geb. Schulze.

Auguste Friederike Heischmann, geb. Schulze.

Ernestine Pauline Brückmann, geb. Schulze.

**Unser Lager von Damen- und Kinderstiefeln** empfehlen bei Bedarf einer gütigen Beachtung hochachtungsvoll

**Magnus S. Haase,** an der Frauenkirche 22.

**Möbelwagen** zum Transport der Möbel sowohl inner- als außerhalb der Stadt empfiehlt **Gustav Thamm,** a. d. Elbe 12.

## Feinsten Tafel-Essig

aus der Fabrik des Herrn Heinrich Kaemmerer hier, die Flasche à 5 Ngr. mit Glas, empfiehlt

Franz Endler, am Freiburgerplatz.

## 200 Thlr.,

sofort auszuzahlen, werden gegen hypothekarische Sicherheit auf ein Jahr gesucht durch **Advocat Dr. v. Quersurth** (Birnaischestraße 22 II).

Ein junger, verheiratheter Kaufmann, der Buchführung kundig, mit sehr guten Attesten, cautionsfähig, sucht Engagement oder ein Geschäft auf Rechnung. Adressen C. D. Neustadt poste restante.

Ein Gewerbebeschein, auf den Namen Gottlieb Gerber lautend, ist verloren oder irgend wo liegen gelassen worden. Sollte Jemand im Besitz sein, wird so freundlich als dringend ersucht, denselben Zahngasse Nr. 15 abzugeben.

## Feinsten Tafel-Essig

aus der Fabrik des Herrn Heinrich Kaemmerer hier, die Flasche à 5 Ngr. mit Glas, empfiehlt

F. A. Limburg, Bauhnerstraße.

**Betten, Wäsche, getragene Kleidungsstücke** und sonstige Effecten werden zum besten Preise angekauft: kleine Schießgasse Nr. 6 III

## 27 Ngr.

**Jeder rothe Dienstmann**

nimmt Bestellung auf Liegnitzer

**prima Speisefartoffeln**

an. Der Schfl. nur 27 Ngr. franco ins Haus. Wohnung: Neuegasse 16b part.

**Frische Stralsunder Brat-Seringe** empfiehlt

**Bruno Zische,** Gamenzersstraße.

Ein Posten zurückgesetzter **Bordenfaronhüte** sind billig zu verkaufen, das Stück von 2½ Ngr. an bis 5 Ngr.: Mittelsgasse Nr. 38, Ecke der Reinhardtstraße.



# Theater in Döhlen,

im Theater-Salon bei der rothen Schänke.

Freitag, den 12. Juni 1863:

Letztes Gastspiel der beiden Original Chinesen **Arr-Hee u. Sam-Ung.**  
Dazu: Ein junges Ehepaar, Lustsp. in 2 Bildern und Nehmt euch ein Exempel d'ran, Lustspiel in 1 Aufzuge.  
Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. **J. O. Kunzendorf.**

## Coffee von feinstem Geschmack,

à Pfund 9, 10, 11 und 12 Ngr., gebrannt 9, 12, 14 und 15 Ngr., Loth von 8 Pf. an empfiehlt

**Julius Künzelmann,**  
Louisenstraße 65.

Es empfiehlt **Kornspiritus** und starken **Kornbranntwein** zum Aufsetzen von Kräutern etc., starken **Polir- & Brenn-Spiritus**, echten **Nordhäuser**, sowie feinsten **Himbeersaft** zu Limonade zu billigsten Preisen

**Richard Springer,**  
Scheffelgasse 16.

## 23 Borngasse 23.

Einen guten Mittagstisch, so wie ein gutes Glas einfaches Bier empfiehlt **J. Pfeiffer.**

## Cant. Freiburger 15 Frs. (4 Thlr.) Obligationen

Jährlich 3 Ziehungen, nächste am 15. Juni d. J.  
Gewinne d. Anlehens: 60,000, 50,000, 40,000, 30,000, 20,000 bis abwärts 17 Franken.

Diese Obligationen, als sichere und vortheilhafte Anlage kleiner Capitalien und Ersparnisse sehr zu empfehlen, die ich jederzeit coursmäßig zurückkaufe, sind in Parthien und einzeln von mir zu beziehen  
Auch habe ich volle Serien (von 50 Obligationen) abzulassen, die im glücklichen Falle in einer Ziehung sämtliche Haupttreffer erhalten können

**Simon Meyer,** Comptoir: Landhausstraße 2.

## Die Völkerschlacht bei Leipzig

ein colossales Rundgemälde, wird täglich von Morgens, so lange es vollkommen Tag ist, auf dem Postplatze gegen Entree von 2½ Ngr gezeigt

## Eine Parthie schwarzeidener Spitzen-Mantillen & Tücher

empfehl zu ausnehmend billigen Preisen

**Friedrich Tobias,** Seestraße.

Loose 1. Classe 64ster

**R. S. Landes-Lotterie.**

Ziehung am 22. d. Monats.

Ganze, Halbe, Viertel und Achtel empfiehlt

**Ferd. Schneider,**

Comptoir: Poppitz 27.

ff. franz. Callicot, Mozambique & Poil de Chèvre, Seidenstoffe etc. zu billigen Preisen bei

**Jul. Lesser,** Schloßstraße 23 erste Etage.

## Für Tuchsheerer!

In einer Provinzialstadt Sachsens ist infolge eingetretenen Todesfalls des Besitzers eine Tuchsheerererei mit allen dazu gehörigen Gegenständen billig zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

## Medoc

**Estéphe à 13 Ngr., St. Julien à 14 Ngr., Margaux à 15 Ngr., Pontet Canet à 17 Ngr.** kann ich als billige und in Qualität sehr gute Weine empfehlen. Bei 12 Flaschen — 1 Flasche Rabatt.

**Oswald Jungtow,**

Marienstraße Nr. 30.

**Scharlachberger à 21 Ngr., Hochheimer, Dom Dechaney à 24 Ngr., Rudesheimer Hinterhäuser à 29 Ngr.,**

bietet mein Lager in vorzüglichen, gut gepflegten Qualitäten. Bei 12 Flaschen — 1 Flasche Rabatt.

**Oswald Jungtow,**

Marienstraße 30.

10 Minuten von der Stadt ist ein Parterre (gute Geschäftslage) sofort zu vermieten. Näheres Blauen Nr. 48.

## Ein Luftheizungssofen

von Schmiedeeisen, 8½ Ctr schwer, im Quadrat gebaut, fast neu, der sich zu Kesseln oder vielen anderen Sachen anwenden läßt, ist billig zu verkaufen. Herr Ventilateur **Mehner,** Poppitz Nr. 7, wird das Nähere gütigst ertheilen.

Eine im Hut- und Haubensache gewandte **Directrice** wird zum 1. Juli oder auch schon früher für eine Buchhandlung ersten Ranges in einer großen Stadt, von Dresden und Berlin per Eisenbahn zu erreichen, unter vortheilhaften Bedingungen zu engagiren gesucht. Geeignete Reflectantinnen wollen versiegelte Adressen mit genauer Angabe der Wohnung und der inneren Stellung unter **A. B. C.** an die Expedition d. Bl. abgeben und schleunigste Mittheilung gewärtigen

## Ein Victualien-Geschäft

ist billig zu verkaufen.  
Wo? sagt das Milch-Geschäft Pirnaische Straße Nr. 45.

## Hauskauf-Gesuch.

Ein Haus in Antonstadt wird zu kaufen gesucht im Preise von 7—8000 Thlr. Das Nähere in der Expedition der Dresdner Nachrichten.

## Achtung!

Ein Pferd, lichtbrauner Wallach, 5 Jahre alt und über 12 Viertel hoch, steht zum Verkauf den 12. Juni von Vormittags 9 Uhr an in „Stadt Coburg“, Neustadt-Dresden.



# Bauerhasen!

Allen geehrten Besuchern Freibergs empfiehlt die schon bekannten guten Bauerhasen.  
Hochachtungsvoll **Moriz Thieme**, Ecke der Petersstraße, Korn-  
gasse und Markt 82

## Neue Matjes - Heringe,

sehr zart und fett, das Stück 12 Pf.,  
im Schock billiger, empfiehlt  
**Albert Herrmann**,  
große Brüdergasse 12.

**Photographie-Album u. Nah-**  
**men** in allen Größen empfiehlt äußerst  
billig. Wiederverkäufer Rabatt.

## C. G. Schütze,

Neustadt, gr. Reißnergasse Nr. 1.

## Matanzas,

eine feine 60er Cuba-Cigarre, à Mille 20  
Thlr., empfehle ich als vorzüglich und preis-  
werth. **Mons Beer** in  
Schloßstraße, neben dem 1. Schlosse.

## Erneute Zusendung von besten neuen Matjesheringe

empfehle ich schock- und stückweise  
zu billigeren Preisen.

## Bruno Ilse,

## Spazierstöcke

in großer Auswahl empfiehlt  
**B. Schädlich**, Drechsler,  
Mühlhofgasse Nr. 2, Ecke des Freib. Platzes.  
NB. Reparaturen werden billigt gefertigt

Ein Lehrling wird unter coulantem  
Bedingungen in einer Thon-Waaren-Fabrik  
(Comptoir) zum sofortigen Antritt gesucht  
Adressen bittet man unter K. 100 Meissen a. E.

Fächer. **Palmzweige** Bou-  
quets, Kränze  
schön u. billig: **Papiermühleng.** 12.

In jeder **Wüben** empfiehlt billigt  
Qualität **Berag. Suerera.** 1

**Palmzweige** in großer Aus-  
wahl billigt:  
Tharanderstraße 4.

## Schlafrod-Magazin von C. Werm,

Rambischstraße Nr. 24 zweite Etage  
**Wein reich assortirtes Lager  
künstlicher Blumen**  
empfehle ich einer geneigten Beachtung.

## J. F. Wilhelm,

Galeriestrasse Nr. 14  
eine Treppe.

**Mützen** in neuester Façon und  
Stoffen, sowie **Cravats-**  
**ten** von **H. Seim**, Rodmaringasse 2

## Billigen guten Wein

habe ich von einem auswärtigen Hause  
noch große Posten im Auftrag zu ver-  
kaufen und empfehle solchen preiswerth,  
als: Forster, Traminer, Rüdesheimer,  
Haute Sauterne, Chateau - Margaux,  
à Fl. 8 Ngr., süßen Ungar, Mustat-Lünel  
à Fl. 10 Ngr., alten Dry Madeira und  
Old Portwein à Fl. 1 Thlr. Wer 1 Dbd.  
kauft, bekommt eine drein bei  
Draaallee 17b. **E. Luther.**

## Staniol

im Pfund wie im Blatt billigt bei  
**Brüdmann und Weingärtner**,  
Landhausstraße 8.

## Eau de Lis (Liliensaft),

Seit vielen Jahren hat sich dieser Schön-  
heits-Liliensaft bei Tausenden von Damen  
als sicherstes Mittel gegen Sommerspro-  
ssen, Sonnenbrand, Hitze, Brennen, Rötze,  
gelbe Haut etc. auf das Beste bewährt  
Gesicht, Hals, Schultern, Arme u. Hände  
macht es blendend weiß und zart und  
wirkt auf dieselben erfrischend, kühlend,  
verschönernd und verjüngend

Preis à Flacon mit Gebrauchsantwei-  
sung 15 Ngr., 3 Fl. 1 1/2 Thlr., halbe à  
Fl. 7 1/2 Ngr., 3 Fl. 2 1/2 Ngr., große Fl.  
1 Thlr., 3 Fl. 2 1/2 Thlr.

Jedes Flacon von mir ist mit meiner  
Firma versehen, worauf ich zu achten bitte.

## Oscar Baumann,

Parfumeur,  
Frauenstraße 10, Dresden.

Soeben erscheint:

**Die Gräfin von Kielmannsegge**  
und ihre geheimen Beziehungen zum  
**Kaiser Napoleon I.**  
Von **C. M. Dettinger.**

Vorläufer zu dessen dreibändigem Roman:  
**Die Gräfin von Kielmannsegge**,  
und ist à 5 Ngr. zu haben in der Expe-  
dition dieses Blattes und bei  
Ch. G. Ernst am Ende (Seestraße).

**Gründlicher Gesang-  
unterricht** wird erteilt: Grüne-  
gasse 2b zwei Tr.

## Ein Geschäftslocal

ist sofort oder von Johanni an zu ver-  
mieten und zu beziehen.  
Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine Droschke u. ein Baumwagen  
sind billig zu verkaufen: Terrassengasse Nr.  
11 beim Sattlermeister S. Diebsch

## Feinsten Tafel-Essig

aus der Fabrik des Herrn **Heinrich  
Raemmerer** hier, die Flasche à 5 Ngr.  
mit Glas, empfiehlt

**Adolf May**, Seestraße.

Im Verlage des Unterzeichneten er-  
schien soeben:

## Gewerbefreiheit = Galopp von Friedrich Pfund.

Preis 10 Ngr.

**Muskalien-Handlung** von  
**M. A. Hofmann**,  
Schöffergasse Nr. 12.

Ein Photograph, routinirt in  
allen photographischen Arbeiten, sucht eine  
dauernde Stellung, und bittet, geehrte  
Offerten unter Adresse A. L. 10 posto  
restante Chemnitz einzusenden.

Eine vollständige, fast noch neue La-  
deneinrichtung, nußbaumartig gemalt,  
welche 300 Thlr. gekostet hat, ist für 125  
Thlr. zu verkaufen. Nähere Auskunft er-  
theilen **Reh & Co.**, Schloßstraße  
5.

**Schlösser & Bänder,  
Fensterbeschläge, Bratröhren,  
Ofentüren, Feuer- und Haus-  
geräthschaften** empfiehlt billig

## Robert Schlechter,

Scheffelgasse Nr. 15.

**Seidene breite Mode-  
bänder**, Elle 3 — 5 Ngr., feine  
und Kinder, Garnituren, Schmuck-  
federn und elegante Schleier em-  
pfehle zu den billigsten Preisen das **Puz-  
und Modewaarengeschäft** von

**J. Schreiber**, 12 Galerie-  
straße 12.

**Ostern 1864** beziehbar  
wird ein Logis von 5 — 6  
Piéc., möglichst mit Gar-  
tengenuss, gesucht.

Offerten im **Alberts-  
bad II.**

## Heute Freitag

**Käsekäulchen** in der Restauration  
zum **Elbschlößchen** bei Neudorf, wo-  
zu ergebenst einladet

**August Reh**, Restaurateur.

Achtung für Herren!

**Monatshüte** werden billig ver-  
kauft, getragene  
Hüte aller Art modern und gut vorge-  
richtet beim **Hutmacher**

**Kriblin**, Königsbrüderstraße  
Nr. 22.

Ein schönes, freundliches Zim-  
mer, möblirt, ist zu vermieten: **Wäsche-  
nenhausstraße** Nr. 8 zweite Etage.

sehter  
es fin

2

3

4

5

6

eine be

Der

G

find vor

Rin

St

3

m

gezoge

sind zu

ung im

Com

Aufträge

nach stat

Ber

empfehle

von beka

Verlaufs

Galeri

7.



# Zoologischer Garten.

Im Einverständnisse mit dem Gesellschaftsausschusse haben wir beschlossen, **Anwartscheine** auf die in vorausgesetzter Genehmigung der General-Versammlung und der k. Staatsregierung bevorstehende II. Actien-Emission auszugeben und es sind bezüglich dieser Anwartscheine folgende Bestimmungen festgesetzt worden:

- 1) Die Anwartscheine geben den auf ihnen genannten Eigenthümern das **Recht des freien Eintritts** in den zoologischen Garten im Jahre 1863 nach Maßgabe von § 13 der Statuten, so daß der Eigenthümer eines auf **eine** Actie lautenden Anwartscheines das Recht des freien Eintritts für seine Person, dafern er aber einen solchen auf **mehrere** Actien lautenden abnimmt, auch für vier seiner Familienglieder erlangt, welche mit ihm eine und dieselbe Wohnung und einen gemeinschaftlichen Haushalt haben.
- 2) Die Anwartscheine sind **nicht** übertragbar und gewähren ebensowenig als die Actien II. Emission einen Anspruch auf Dividende für das laufende Geschäftsjahr.
- 3) Auf dieselben sind für je eine Actie **Bein Thaler** einzuzahlen und binnen vier Wochen nach dem Tage, an welchem die II. Actien-Emission vom Verwaltungsrathe in der Leipziger Zeitung angezeigt worden ist, je **40 Thaler** gegen Aushändigung der Vollactie nachzuzahlen.
- 4) Falls die II. Actien-Emission in ermangelnder Genehmigung der Generalversammlung oder der k. Staatsregierung im Jahre 1863 etwa nicht erfolgt, wird dem Abnehmer eines auf nur eine Actie lautenden Anwartscheines der Betrag von **Zwei Thalern**, dem Abnehmer eines auf **mehrere** dergleichen lautenden der Betrag von **zusammen Fünf Thalern** als Abkommensgeld für den genossenen freien Eintritt gelürzt, der Rest aber wieder zurückgezahlt.
- 5) Die auf jede Actie geleistete Einzahlung von 10 Thln. geht verloren, wenn die ad 3 gedachte Nachzahlung nicht pünktlich erfolgt.
- 6) Die **Ausgabe** der Anwartscheine erfolgt auf dem **Bureau** im Garten.

Wir bitten, von dieser Einrichtung Kenntniß zu nehmen und bemerken, daß die **Zahl der Anwartscheine** eine **beschränkte** ist, daher mit Rücksicht auf die vielfachen Nachfragen voraussichtlich in kurzer Zeit vergriffen sein dürfte.  
Dresden, den 6. Juni 1863.

## Der Verwaltungsrath des Actienvereins für den zoologischen Garten. Dr. Weinlig.

**Gartenmöbel von Naturholz**  
sind vorrätzig an der Kreuzkirche im **Korbwaarenlager von W. Zeidler.**  
Kinderwagen stehen stets zur Auswahl und werden daselbst reparirt und lackirt.

**Stadt Osner Loose** | **k. k. öst. Eisenbahnloose**  
Ziehung am **15. Juni**, | Ziehung am **1. Juli**,  
deren Verkauf in Sachsen gesetzlich erlaubt ist mit Hauptgewinnen

11 mal à 30000 fl.	12 mal à 250000 fl.	62mal à 200000 fl.
42 " à 20000 "	fl., 128mal à 150000 fl.	66mal à 40000 fl.
47 " à 1000 "	fl., 54mal à 30000 fl.	77mal à 20000 fl.
235 " à 200 "	fl., 344mal à 5000 fl.	344mal à 2000 fl.
846 " à 100 "		

Jede dieser Obligationen muß wenigstens **mit 60 fl. Oest. W.** | **mit 140 fl. Oest. W.** gezogen werden und enthalten gar **keine Rieten.** Original-Loose sind zu haben gegen Vollenzahlung und gegen **10-12monatlicher** Ratenzahlung im Comptoir der **Commandit-Gesellschaft Dresdner Spar- und Credit-Verein Schöne & Co.,** Dippoldiswalderplatz Nr. 11, Dresden.  
Wir kaufen solche Loose selbst nach der Ziehung laut Tagescourse zurück. Aufträge aus der Provinz werden schnell effectuirt und senden unseren Interessenten nach stattgehabter Ziehung Ziehungslisten unentgeltlich zu.

**Bergaufzüge von Zinn, Bergfiguren von Papp-Machee, Rüsse mit Bergwerk in großer Auswahl**  
empfiehlt die **Eisen- & Kurzwaaren-Handlung von Wilh. Wagner's Wwe. & Sohn** in Freiberg, Obermarkt 6.

**Gallenseife**  
von bekannter vorzüglichster Qualität, à Stück 2 Ngr., 3 Stück 5 Ngr., empfiehlt **J. G. Kleinstück,** Palmstraße 55 und Hauptstraße 7.

Verkaufsort: **Strohhut-Manufactur von W. A. Heischmann.**  
Galeriestr. 7. | Fabrik: **Mittelgasse 38.**

## Geehrte Damen!

Zum ersten Male betrete ich hiermit den Weg der Deffentlichkeit, um mir eine Lebensgefährtin zu suchen, da es mir aus Mangel an Zeit unmöglich ist, auf andere Weise zu meinem Ziele zu gelangen.  
Ich bin Kaufmann, 27 Jahr alt, verträglichem Charakters, von nicht unangenehmem Aeußeren und Besitzer eines hierigen rentablen Geschäfts, in welches ich die Hilfe einer Frau bedarf.  
Hauptbedingungen sind: höchstens gleiches Alter, Liebe zum Geschäft und etwas disponibles Vermögen, welches auf das Grundstück meiner Eltern, deren einziger Sohn ich bin, sichergestellt werden kann.  
Adressen erbitte ich mir unter O. F. 1 poste restante und sichere die strengste Verschwiegenheit zu.

**Beste trockene Kern-Talg-Seife,** das Pfund 54 Pf.;  
**Schweger Seife,** das Pfund 45 Pf.;  
**Sarz-Seife,** das Pfund zu 3 1/2 Ngr., 4 Ngr., und  
**ord. Wasch-Seife,** zu 2 Ngr. und 3 Ngr. das Pfund, empfiehlt

**Theodor Flechsig,**  
Wilsdrufferstraße Nr. 18.  
Gewandte **Vermessungs-Gehülfen** sucht sofort unter günstigen Bedingungen  
**O. Rágoczy**  
in Fischbach (Schlesien).

**Schnupftabake**  
in großer Auswahl und stets frische, gut gepflegte und beliebte Sorten bei **Mons Beer** in Dresden, Schloßstraße.

agen  
asse Nr.  
ig  
inrich  
5 Ngr.  
raße.  
en er-  
p  
g von  
nirt in  
ht eine  
geehrte  
poste  
e La-  
gemalt,  
ür 125  
nst er-  
straße  
5.  
er,  
hren,  
paus-  
er,  
de-  
feine  
Damen  
muck-  
r em-  
Pug-  
on  
alerie-  
12.  
bar  
-6  
ar-  
ts-  
tion  
wo-  
ur.  
ber-  
gene  
orge  
aße  
im-  
aschi



## Vedere d. Brühlischen Terrasse. Heute grosses Concert

Orchester: Stabstrompeter Friedrich Wagner nebst Trompeterchor.  
Concert-Programm:

1. f. st. Marsch v. Hamm	Scene u. Chor a. Tannhäuser v. R. Wagner.
2. Die Jüdin v. Halevy.	Potpourri über preuss. Nationallieder v. Wieprecht.
<b>Sie schön bist Du!</b> Lied v. Weidt, vorgetr. v. Fr. Wagner	Cavallerie-Marsch zu Fuß v. Wagner.
Teplitzer Jubiläums-Volka v. Fr. Wagner.	<b>Chaxume ou</b> (Sag' es ihr), Lied von der Fürstin W. . . . . vorgetr. v. Fr. Wagner.
Dub zu Die weiße Dame v. Boildieu.	Herzöne, Walzer v. J. Strauß sen.
Sousedala-Quadrille v. Romsal.	Harmonisches Retraite d. Sächs. Cavallerie v. Fr. Wagner
Arie a. Der Freischütz v. Weber.	Oberländer v. Meyer.
Signal du Val. Galopp v. Schmidt.	Drei Lieder v. Mendelssohn.
Dub zu Martha v. Flotow.	Krönungsmarsch a. d. Prophet v. Meyerbeer.
<b>Ich sende diese Blumen Dir,</b> Lied, comp u. vorgetr. v. Fr. Wagner.	
Reveil du Lion v. Kontskly	
Anfang 5 Uhr. Ende 11 Uhr. Entree 2½ Ngr.	

NB. Das Concertprogramm gilt als Contremarke **J. G. Marschner.**

## Sächsischer Pestalozzi-Verein.

Die **Ausstellung** der zu Gunsten unseres Vereins gespendeten Gaben (über 10,000 Nummern)

im Saale des k. Palais des großen Gartens

ist heute und an den folgenden Tagen von Nachmittags 2 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet. Entree 2 Ngr., für Kinder die Hälfte — Alle ausgestellten Gegenstände kommen zur Verloosung. Loose à 5 Ngr. sind im Ausstellungslocale zu haben.

Zur Bequemlichkeit für die Gönner und Freunde unseres Vereins sind Loose à 5 Ngr. auch zu haben: bei den Herren **Müggenburg & Barteldes, Schloßstraße und Methe, Neustadt, Hauptstraße.**

Der Vorstand des Sächs. Pestalozzi-Vereins.

## Grosse Wirthschaft des k. grossen Gartens. Heute Concert

vom Trompeterchor der Artillerie unter Leitung des Herrn Stabstrompeter **A. Böhme.**

Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Ngr. **Lippmann.**

**Vorläufige Anzeige.**

Im schönen Park zu Reisewitz

Montag, den 13. d. M.:

## Grosses Kunst-Feuerwerk

von Herrn **Löhr** mit Concert.



## Für Damen!

**Crinolinen** in Weiß und Dunkel sind wieder vorrätzig, auch werden selbige gewaschen und modernisirt nach beliebiger Façon und Schnitt — Gleichzeitig empfiehlt sich zur Annahme von guter Näh- und Stickerie

**Julie Fischer,** 3 an der Frauenkirche 3 part.

Grabstätte und Hausabzug, sowie jeder Delanstrich wird gut und billig gefertigt: Wasenhausstraße Nr. 30.

**J. G. Uhlisch,** Ladierer.

**Sommerwohnungen**

sind zu vermieten in Plauen Nr. 49 c.

Ich erkläre hiermit die gegen den Schuhmachermeister Herrn **Sirrschoff** von mir auf hiesiger Schuhmacherherberge ausgesprochenen Beleidigungen für völlig unwahr, indem ich in einem aufgeregten Zustande mich befand.

Dresden, den 11. Juni 1863.

**Moritz Seidel,**  
Schuhmachergesell

## Geschäftsverkauf.

Ein Destillationsgeschäft, eine Stunde von Dresden, mit Nebenbranchen eingerichtet, soll verkauft werden. Näheres große Brüdergasse Nr. 8 parterre.

## Ein Kanarienvogel

ist entflohen Bauznerstraße Nr. 35. Wer selbigen zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.

## Eintracht zur deutschen Halle.

Sonnabend den 13. Mai Versammlung **Rosenweg 22.**  
Der Vorstand.

## Dunkle Rose!

Um gef. baldige Aufgabe der Adresse unter Chiffre **B. P. Nr. 8** Expedition dieses Blattes wird freundlichst gebeten, da ein Vorfall nähere Mittheilung erheischt; daß die erwartende Nachricht nur ihre Bestimmung erreichen kann, ist gehörige Sorge getroffen.

## Bescheidene Anfrage.

Wie kommt es, daß, wenn man in der großen Wirthschaft des königlichen großen Gartens **Wedinger Bier** verlangt, durch die Herren Koontellner fast immer **Feldschlönchen Bier** empfängt?

Einsender dieses, welche bei ihrem Besuche in oben erwähntem Local fast regelmäßig diese Erfahrung machten, hatten im vorgestrigen Concert abermals Gelegenheit, dieses Verfahren an vielen Tischen zu beobachten.

## Albertsbahn.

Wie werden die Actien nach der Generalversammlung stehen?

Sind auch für das zweite Semester 2 Thlr. **garantirt?** Aber selbst wenn es wäre, ist 4 Procent bei einem industriellen Unternehmen und bei **genauer Prüfung des wahren Zustandes** desselben ein den Cours von einigen 90 Procent rechtfertigender Zinsgenuß?? Dann müßten ja die Leipzig-Dresdner, die 16 Procent gaben, **400** stehen!

**Ein Actionair, der nicht an Schwindel leidet!**

Dem Fräulein **Auguste Beyer** die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Wiegenfeste. Na, das kann kommen.

**La Plata Caffee,** Gemisch untersucht, ist nichts als Erbsen.

Ist es wohl von einem Restaurateur statthaft, Gäste, welche bezahlt haben, nach ihrem Weggange der Zechprellerei zu beschuldigen, wie es am Mittwoch Abend einigen Soldaten auf der Marktgasse Nr. 4 b erging?

Hierzu eine Beilage.

Noch

Jetzt tract betrach womöglich i cher nach e auf 10 bis womöglich gen Beschel Am lä ist, vielleicht Mädchen m wo so ein Leimruthe f schwärmt, t zählt und c chen nicht n zurückgehalt sie jeden T Wir f in der Zeit aber meist der Suchen schon halb ein ehrbare dann nicht der Mann mehr gewin bei Seite g Dftma sicher gef obgleich ma geistreicher Unlän (wahrschein dies so ein bekannt wu tes Dämche lustig die A sich später ewigen Her wurde, aber besser, als Aber, Zeitungen e heruntergelo Leute, der ihr lendenle len oder B rechnet, daß greifen mei betretenen gödie in S Also C aber, der a ein Jude, t

B

Das außer den und ohne F Fleischbänke

Berlin



Dresdener Börse, am 11. Juni  
 95 1/2  
 95 1/2  
 93 1/2  
 102 1/2

**Noch ein Wort über Heirathsgefuche in öffentlichen Blättern.**

(Schluß.)

Jetzt zu denen, welche die Ehe als einen Leibrenten-Contract betrachten und die Empfindungs-Ausgaben des Herzens womöglich in die allerletzte Reihe stellen. Wir meinen die Sucher nach einer Frau mit Geld, die Hannibals mit dem Sturm auf 10 bis 15.000 Thaler, disponibel, versteht sich, die Hälfte womöglich gleich am Verlobungstage, damit die nächstens fälligen Wechsel gedeckt werden können.

Am lächerlichsten ist hier noch, wenn das Alter bestimmt ist, vielleicht: Jungfrauen von 18 bis 26 Jahren. — Ein Mädchen mit Vermögen braucht nicht in die Zeitung zu gucken wo so ein Werber seinen Heirathsprenkel ausgestellt oder seine Leimruthe hingelegt hat. Ein Mädchen mit Geld wird umschwärmt, wird von Freiern umdrängt, sobald sie 16 Frühlinge zählt und oft — von ehrenwerthen Männern. Wenn das Mädchen nicht wählerisch ist oder von alten verknöcherten Tanten zurückgehalten wird, dem Zuge ihres Herzens zu folgen, kann sie jeden Tag in die Ehe treten.

Wir stellen nicht in Abrede, daß Mancher, der eine Frau in der Zeitung sucht, ganz ohne Vermögen sei. Dann ist's aber meist ein Geizhals; zu Gelde soll noch Geld kommen, oder, der Suchende ist ein Verschwender, der mit seinem Ererbten schon halb fertig ist. Was er in Lüderlichkeit verthan, soll ihm ein ehrbares Mädchen wieder einbringen. Hier wird die Frau dann nicht selten wie eine Spielkarte behandelt, mit der sich der Mann früher an den Spieltisch setzte. Wenn sie Nichts mehr gewinnt oder man ist des Spieles überdrüssig, wird sie bei Seite gelegt.

Oftmals heißt es in den Gesuchen: „das Geld wird sicher gestellt.“ Ich mag die Hypotheken nicht untersuchen, obgleich mancher Ged vielleicht zum Zweck gekommen, wo ein geistreicher Mann gescheitert.

Unlängst bot sich in einer Zeitung selbst eine Jungfrau (wahrscheinlich eine alte) den Ehesüchtigen an. Jedenfalls war dies so ein verschrobenes Wesen, oder wie uns früher einmal bekannt wurde, so ein, durch schlechte Romanlectüre überspanntes Dämchen, welche in der ganzen Sache ein Abenteuer sah, lustig die Briefe entgegennahm und dann eine Wahl traf, die sich später als eine sehr traurige erwies. Das kam von dem ewigen Herumtummeln in Romanen wo der Geist abgestumpft wurde, aber offen gesagt, ist ein schlechter Roman immer noch besser, als eine schlechte Ehe.

Aber, um bei der Stange zu bleiben, wer sucht in den Zeitungen eine Frau mit Geld, mit Geld, disponibel? Oft heruntergekommene Krämer, bei denen das Brechmittel ruinirter Leute, der Bankerott, vor der Thür steht. Fabrikanten, die ihr lendenlahmes Geschäft wieder auf die Beine bringen wollen oder Beamtete, die sich bei einem Cassenabschluß so arg verrechnet, daß sie darüber bald selbst in die Brüche gehen. Diese greifen meist zu diesem Mittel um „auf dem so oft mit Glück betretenen Wege“ (!!) die Explosion der großen Ehestandstragödie in Scene zu setzen.

Also Eigennuß, Speculation, das ist der Hebel; ein Mann aber, der auf Speculation heirathet, ist eben so verächtlich als ein Jude, der auf Speculation ein Christ wird.

Die schönste Perle in dem Diadem weiblicher Würde ist — das Zartgefühl. Kann also eine Dame mit Zartgefühl auf ein solches Gesuch eingehen? Nein und nimmermehr. Wenn es ja geschieht mit der Bedingung, daß weniger auf Vermögen gesehen wird, so geschieht es meist von Schönen, wo von der Jungfrau bis zur Hagestolzin keine Grenzstreitigkeit mehr zu erwarten, oder, es greifen Mädchen zum letzten Mittel um aus gedrückten Verhältnissen sich wenigstens eine freie Stellung zu erringen. Wir wollen nicht leugnen, daß hier eine Art von Nothwendigkeit den Schritt noch entschuldigen mag. Da melden sich denn wohl Manche, welche längst das jugendliche Alter überschritten, denn der Spätsommer, wo die Sonne der Hoffnung, einen Mann zu bekommen, ganz untergeht, ist nicht genau zu bestimmen, da zuweilen auch im spätesten Abendroth eine blinde Taube noch immer eine Erbse finden kann.

Jetzt zu den Heiraths-Agenten, zu den Heiraths-Bureaus, die, wie die Sage geht, doch schon manches Pärchen zusammen gebracht haben sollen. Also Hülfshand, Vermittelung. Das ist nun auch so ein Ding auf schwachen Füßen. Wer seiner Kraft nicht vertraut, besitzt keine. Dieß sollte Der und Die bedenken, wenn ein Antrag durch Zwischenträger kommt. Zu was solch einen Plakbäder, der die Herzen zusammenknetet, ehe sie aufgegangen, um sie sobald als möglich in den heißen Ofen der Fitterwochen zu schieben? Jedenfalls, weil er sich schon große Rosinen von dieser Ehe verspricht. Die auf diese Art Zusammengekuppelten sehen aber vielleicht nur zu bald, daß sie Schliff gebaden.

Heimlichkeit ist der Frühlingshauch der Seele; die Heimlichkeit aber, welche in den Heirathsbureaus waltet, diese wünsche ich höchstens einer Heringsseele. Nur Zaghaften und Blöden kann ein Heirathsvermittler willkommen sein, einem freien, geistig begabten Menschen aber nur willkommen wie ein Floh im Ohr oder wie ein Ragenkopf im Fleischtopf. So ein Heiraths-agent redet von Eiern, welche noch nicht gelegt sind, er riecht den Braten, ehe das Kalb gestochen wird. Ein Heiraths-Bureau kommt mir vor wie ein Fjel, wo man ihn angreift, sticht man sich.

Darum, wer sich eine Frau suchen will, gehe allein und mit Beharrlichkeit zu Werke. Sieht der Bräutigam nicht auf Vermögen, so suche er sich ein Mädchen das sparsam ist und — Vermögen zu erhalten weiß, das ist auch ein Capital, das ist eine Mitgift von großem Werth. Kein Murrkopf, kein Misanthrop, imer hübsches gefälliges Benehmen, das ist ein Empfehlungsbrief, dessen Freimarke kein Postmarder herunterknappelt — Raht sich die große Schmeißfliege Zwischenträgererei, so gebt ihr einen Klaps, denn so ein Zubränger ist das letzte Gefäßel im Vaterunser: „Erlöse uns von allem Uebel!“ So dann Vermeidung von alten Tanten, Basen und Klatschgebatern, die nicht selten hier ihren Senf dazu geben wollen und wenn ihnen dies verweigert wird, dann zum Friedhof der guten Tage die ersten Mauersteine herbeischleppen. Diese Leute in solcher Situation mit der Spitze der Zunge, erinnern mich immer an das alte Brabantische Stammwappen, das einen änkischen Hundskopf in seinem Schilde führt.

Vor allen Dingen aber bei dem guten Vorsatz: Beharrlichkeit, denn Beharrlichkeit ist Allmacht, ist die Herrschaft des Geistes über Natur, Zeit und Verhältnisse.

**Böhmisches Brod in Aussig gebaden!**

Das weiße böhmische Dallmannsbrod wird von Freitag, den 12. d. M. an, außer den gewöhnlichen Sorten böhmischen Brodes in langer und runder Form mit und ohne Kümmel, das Laib zu 44 Pfge. verkauft im Brodgewölbe an den fremden Fleischbänken. Aussig, den 9. Juni 1868.

**Berliner Porzellanniederlage & Steingut-Lager**  
 bei W. Wagenknecht, Sandhausstraße 7.

**Das wirklich ächte, unverfälschte persische Insecten-Pulver,**  
 das Wirksamste gegen Wanzen, Flöhe, Motten, Schwaben, Ameisen etc. von Joh. Zacherl in Lissabon, lagert zum Verkauf bei  
**H. Blumenstengel,**  
 17 Galeriesstr. 17 (frühere gr. Frauengasse).

Stunde  
 eingee  
 große  
 Vogel  
 5. Wer  
 eine gute  
 schen  
 ammlung  
 and.  
 e!  
 r Adresse  
 Expedition  
 gebeten,  
 lung er  
 richt nur  
 ist gehö-  
 e  
 n in der  
 n großen  
 verlangt,  
 immer  
 ngt?  
 rem Be  
 st regel-  
 hatten im  
 legenheit,  
 n zu be-  
 n.  
 ach der  
 Semester  
 bst wenn  
 em indu-  
 enauer  
 des des  
 90 Pro  
 Dann  
 die 16  
 ht an  
 Beyer  
 heutigen  
 mmen.  
 Erbsen.  
 aurateur  
 en, nach  
 i zu be-  
 h Abend  
 affe Nr.







# Bekanntmachung.

Das hinter Stüdigiebers an der Blumenstraße gelegene Feldgrundstück mit einem Flächeninhalt von 5 Scheffeln, welches in Anbetracht der schönen Lage sich zur Bebauung mit Häusern empfiehlt, soll unter ganz günstigen Bedingungen entweder im Ganzen oder in zwei Theilen, welche 8 Parzellen bilden, mit den darauf befindlichen Kartoffeln, ingleichen mit der bereits gebauten Mauer, den vorhandenen Bausteinen, Brettern und Pfosten, wie es steht und liegt, nach der Quadrattelle an den Meistbietenden **den 15. Juni lauf. Jahres** durch mich freiwillig verkauft werden.

Alle Diejenigen, welche darauf reflectiren, werden ersucht, am gedachten Tage vor 12 Uhr Mittags sich an Ort und Stelle einzufinden und des Weiteren gewärtig zu sein.

Noch zu gedenken ist, daß auf einem großen Theile des Grundstücks noch mehrere 1000 Fuhren des ausgezeichnetsten Bauandes lagern, welche dem Ersterer noch einen besonderen Nutzen gewähren.

Ich bin zu jeder Zeit zu jeder Auskunftsertheilung gern bereit.  
Dresden, den 8. Juni 1863.

Advocat **E. Th. Schmid**, requirirter Notar, Scheffelgasse 29.

# Bekanntmachung.

In Folge des von der Jagdgemeinde **Possendorf** legal gefaßten Beschlusses soll die derselben zustehende, circa 594 Ader Flächenraum umfassende Jagd auf dem Wege des Meistgebots unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen auf sechs hintereinander folgende Jahre vom 1. September 1863 bis ultimo August 1869 verpachtet werden.

Gerichtsamtswegen ist zur Verpachtung dieser Jagd **der 15. Juni d. J.**

terminlich anberaumt worden, daher Pachtlustige hiermit geladen werden, an diesem Tage Vormittags in dem

## Gasthofe zu Possendorf

zu erscheinen, sich anzumelden und zu gewärtigen, daß nach 11 Uhr mit der Auktion verfahren werden wird.

Dippoldiswalde, am 28. Mai 1863.

## Königliches Gerichtsamt. Drewitz.

# Geschäfts-Eröffnung.

Daß ich unter heutigem Tage am hiesigen Plage **Freibergerplatz 21 a.**, der Freibergerstraße vis-à-vis, ein **Zweiggeschäft, en gros & en detail Verkauf** meiner

## Liqueur-, Rum- und Sprit-Fabrik

errichtet habe, zeige ich hiermit meinen geehrten Kunden, sowie hiesigem und auswärtigem Publikum ergebenst an und sichere, bei **guter Waare, prompte und billige Bedienung** zu.

Hochachtungsvoll zeichnet  
Dresden, den 11. Juni 1863. **A. L. Rudolph**, Pirna.

# Chamotte- u. Thonwaaren-Fabrik

## Margarethenhütte bei Bautzen,

## Niederlage in Dresden Breitestrasse 3,

empfehlen die als practisch anerkannten Appartementschloten, Wasserleitungsrohre, Basen, Platten, Console, feuerfeste Chamottesteine etc.

Dampf- waggen- Abgang.	n. Leipzig fr. 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , 6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , 10, 12, Nachm. 2 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> , A. 6 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> .	fr. 9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , M. 11 <sup>40</sup> , X. 4, 5 <sup>40</sup> , u. 10, R. 12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
	n. Chemnitz fr. 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , 6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , 10, Nachm. 2 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> , A. 6 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> .	fr. 9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , M. 11 <sup>40</sup> , X. 5 <sup>40</sup> , 10 u. 12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> .
n. Meissen fr. 8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , 11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , R. 3, X. 6 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> u. 10 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> .	fr. 7, 10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , Nachm. 4, Ab. 9.	
n. Großenhain fr. 6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , 10, Nm. 2 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> , Ab. 6 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> .	fr. 9 <sup>15</sup> , 11 <sup>40</sup> , Nachm. 4, 5 <sup>40</sup> , Ab. 10.	
n. Freiberg fr. 8, 10 <sup>20</sup> , Nm. 2, n. A. 8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> .	fr. 7 <sup>40</sup> , Mitt. 12 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> , Ab. 5 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> , 8 <sup>5</sup> .	
n. Tharand fr. 8, 10 <sup>20</sup> , Nm. 2 u. 4, Ab. 6, 8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> .	fr. 7 <sup>40</sup> , Brm. 9 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> , Nm. 12 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> , 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , 5 <sup>4</sup> , X. 8 <sup>5</sup> .	
n. Berlin fr. 6 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> , (Röderau), Nm. 3.	Mitt. 11 <sup>40</sup> , Nachts. 11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> .	
n. Görlitz fr. 6, 10, Nm. 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , 5, A. 7 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> , R. 11.	fr. 9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , 10 <sup>50</sup> , R. 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , 5 <sup>12</sup> , 9 <sup>56</sup> , Nachts. 3 <sup>45</sup> .	
n. Bodenb. Neust. M. 12 <sup>30</sup> u. R. 12 <sup>50</sup> Wien. Mitt.	fr. 8, 1, 2 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> , 5 <sup>40</sup> , M. 8 <sup>45</sup> , R. 3 <sup>25</sup> .	
fr. 7 Prag, Leplig, 9, 12 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> , 2 u. 7, Nachts. 1.	li. Neust. — 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , — 3 <sup>38</sup> .	

Abfahrten der Dampfschiffe: fr. 6 bis Raudnitz (Meinitz), 8 Teitschen, Vorm. 10 Auffig, Nm. 1 Königstein, 2 Pillnitz, 3 Schandau, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pillnitz, Ab. 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pirna, fr. 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Vorm. 10, Nm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Meissen u. Riesa, Ab. 7 Meissen. Jeden Montag, Mittwoch u. Freitag Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Lorgau.  
Ankunft der Dampfschiffe: fr. 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Pirna, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> v. Meissen, 9 v. Schandau, Nm. 1 v. Riesa, 1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> v. Auffig, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> v. Riesa, 5<sup>1</sup>/<sub>4</sub> v. Pillnitz u. Meinitz, 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Pillnitz, 8<sup>3</sup>/<sub>4</sub> v. Königstein, 9 v. Riesa, 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Teitschen. Jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend Nachm. 1 v. Lorgau.

## Dresdener Börse, am 11. Juni

v. 1830 3 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>	—	95 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
kleinere 3 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>	—	95 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
v. 1855 3 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>	93 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> abg.	93 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
v. 1845, 52, 55 u. 58 4 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>	—	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
v. 1852, 55, 58 4 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>	102 <sup>5</sup> / <sub>8</sub> abg.	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
S. S. Eisenb.-Actien 4 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> 103 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> - 103 <sup>5</sup> / <sub>8</sub> ab.	103 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	103 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
R. S. v. andrentenbr. 2 <sup>1</sup> / <sub>8</sub> 1/2	—	96 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Dergl. v. andrenten	—	97 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> ab. u. G.
R. P. Staatsanl. 5 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>	101 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	101 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>
—	—	104 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
R. R. Deft. National-Anl. 5 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>	—	72 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>
L. Dr. C. B. A.	267 bez.	266 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Löh. Pitt. N. Lt. A.	33 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	33
Leipz. Credit-K.	85 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	84 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
N. B. K. (Stamm.)	—	93 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>
Dgl. Pr. (1. Ser.)	—	102 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>
Defst. Banknoten	—	90 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>
Soc. Dr. A.	190 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> ab. u. B.	190
Felsenb.-A.	100	98 ab. u. G.
Dgl. Priorit.	—	101 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Feldschl. B.-A.	—	92 90 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Dgl. Priorit.	—	101 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Med. B.-A.	69 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> - 69 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> ab. u. G.	—
S. Dpffsch.-A.	220	214
R. Lösn. Ch.-A.	110	105
S. Ch.-A.	—	66 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Dr. Feuer-Act.	—	70 66
Rhodesische P.-A.	81 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	81
Dergl. Prior.	—	101 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Sächs. Hypoth.-Anl.-Sch.	98 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> - 97 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> ab. u. G.	—

Carl Friedrich Prater, Seestraße 20

Leipzig, 11. Juni. v. G.	W.	G.
Staatsp. v. 55	—	90
100	92 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	—
von 1847 4 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
von 1852 4 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>	2 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	—
Schl. Ch. 4 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>	3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—
Landtrbr. 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	96 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	—
Eisenb.-Actien:	—	—
Albertsbahn	93 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—
Leipzig-Dresd.	268	—
Röbau-Pittau	34	—
Mgdeb.-Leipz.	44 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Thüringische	127	—
Dtsch. Credit	84 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	—
Braunschweig	—	—
Leipziger	137	—
Weimarsche	—	90
Wiener n. B.	—	90 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Louisd'or	—	10
Aust. Cassenb.	99 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—
Wien 3 Mon.	—	89
Louisd'or 5 Thl.	15 Rgr.	—
R. russ. Imperials 5 Thl.	—	—
15 Rgr.	—	—
20-Francs 5 Thl.	11 Rgr.	—
Holl. Ducaten 3 Thl.	—	—
5 Rgr. 4 Pf.	—	—
Russ. Ducaten 3 Thl.	—	—
6 Rgr. 3/4 Pf.	—	—

Berlin, 11. Juni v. G.	B.	G.
St. Schuldsch.	89 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—
Neue Anleihe	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—
Nationalanl.	73	—
R. Prf. Anl.	5 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	—
Defst. Metallq.	68 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—
Defst. 54r. Loose	87	—
Defst. Er. Loose	81 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Defst. n. Anl.	89	—
R. Poln. Oblig.	80 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	—
Dr. Schw. B. A.	74 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Darmstädter	95 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	—
Deffauer	31	—
Geracr	98 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—
Gotthard	91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Weimarsche	90 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—
Genfer Credit	58	—
Leipziger	85 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	—
Meininger	96 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—
Oesterreich	86 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	—
Brg. Act. Ch.	—	61 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Berlin-Anh.	—	48 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Berl.-Stett.	—	86 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Böhm. Westbahn	—	72 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Cosel-Oberb.	—	64 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Breslau-Freib.	—	—
Schweidn. alt	—	34 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Cöln-Mind.	—	77 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Combarbischer	—	53 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Magdeburg	—	25 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Mecklenburg	—	70
Nordb. Frd. B.	—	64 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Defst. franc.	—	20 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Oberschlesisch	—	58 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Pilsn.-Mgdb.	—	179
Rheinische	—	1 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>
Thüringer	—	26 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Disc. Co. Act.	—	100 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Defst. Banknot.	—	90 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>

Wien, 11. Juni. Staatspapiere: Nationalanleihe 80 90 Metalliques 5<sup>0</sup>/<sub>10</sub> 75,75. — Actien Bankactien 791. Actien der Creditbank 192,10 — Wechselcourse: London 111 10; R. 1 Wänndukaten 530, Silberagio 111. Staatsanleihe neueste 98,55.

Berliner Productenbörse den 11. Juni 1863.  
Weizen loco 60-72 G. — Roggen loco 47<sup>5</sup>/<sub>8</sub> G. 47<sup>3</sup>/<sub>8</sub> G. 47<sup>1</sup>/<sub>8</sub> G. 48<sup>1</sup>/<sub>2</sub> G. 50 gel. — Spiritus loco 15<sup>3</sup>/<sub>4</sub> G. 15<sup>1</sup>/<sub>4</sub> G. 16<sup>1</sup>/<sub>2</sub> G. 16<sup>7</sup>/<sub>12</sub> G. 200000 gel. — Rüböl loco 15<sup>1</sup>/<sub>2</sub> G. 15<sup>1</sup>/<sub>8</sub> G. 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub> G. matter. — Gerste loco 33 -- 39 G. Hafer loco 22-25 G. — G. — G.

## Himbeer-Saft

von vorzüglicher Qualität empfiehlt  
**August Schreiber, Schlossstr. Nr. 28.**





# Gartenmöbel

verschiedener Qualität empfiehlt zu den billigsten Preisen das Korbwaaren-Lager von

## H. Schurig jun.,

Wilsdrufferstrasse 45  
und  
Margarethengasse 2.



Das wohlrenommirte

## Herren- & Damenkleidermagazin

28, 28 Badergasse 28, 28 dicht neben der Rathsbaderei empfiehlt dem geehrten Publikum aller Classen, reich wie arm, großes Sortiment Tuch- & Buckskinröcke, dergl. Hosen, Westen, echt engl. Leder- u. andere sehr gebiegene Arbeitshosen, ächt bayr. Toppen zc., sowie für Damen: Mäntel, Paletots, Jacken. — In Bezug meiner streng reellen Bedienung, sowie besonderen Preisbilligkeit würde es überflüssig sein, solches wiederholt zu versichern, da der größte Theil des geehrten Publikums theils durch Selbstkäufe, theils durch Empfehlung schon hinlänglich überzeugt sind. Hochachtungsvoll **Immanuel Jacob**, Badergasse 28, dicht neben der Rathsbaderei.

## Jaconnet-, Mull- und Cattun-Druckerei.

Von einer renommirten Druck-Fabrik werden Sommerkleider durch chemische Bleiche ihres Musters beraubt und bei blendend-weißem Grunde mit den modernsten Dessins und brillantesten Farben (darunter auch Muster für Trauer) wasch- ächt und giftfrei nach größter Auswahl wieder bedruckt. Prompteste Zurückerlieferung der Kleider, sowie billigste und eine den neuen Stoffen gleichkommende Ausführung werden zugesichert. Die Muster liegen zur Ansicht offen und werden Aufträge entgegen- genommen bei **Frau Rosalie Flinzer**, Seefstraße 9.

**J. P. Ziegler**, Wilsdrufferstraße 16,

In Neustadt bei Fräulein **Therese Conradi**, Hauptstraße 31.

## Reisekoffer Louis Strebtschmar, Taschen

Hof-Jagdriemer,

Sporergasse Nr. 3.

## Gänzlicher Ausverkauf der Damen-Garderobe Wallstrasse 3, 1. Etage.

Da bis Johanni das Local der Damen-Garderobe geräumt sein muß, so machen wir hiermit besonders darauf aufmerksam, daß die noch am Lager befindlichen Stoff-Vorräthe bereits aufgearbeitet sind, daher die Mäntel, Paletots, Mantillen zc. nur nach den neuesten Facons gearbeitet und unter dem Kostenpreis verkauft werden.

Dopp. rectific. Polir-Spiritus & Brennsprit,  
Alten Nordhäuser Kornbranntwein,  
Aechten Weinessig aus der Sächs. Champagner-Fabrik empfiehlt

**B. Seithel jun.,** Badergasse 28,  
Ecke der Weißgasse.

Tapeten und Fenster-Rouleaux

in den neuesten Mustern und größter Auswahl empfiehlt die Tapeten-Fabrik von

## Mohr & Menzel,

Dresden, Ecke der Prager- und Waisenhausstraße.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Biesch u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt

## Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Fr. A. Ahlens in Siebenlehn. Frn. Finanzanzlist Th. Wittschel in Dresden. — Eine Tochter: Frn. R. Gräfer in Remse. Frn. F. Schlegel in Annaberg.

Verlobt: Dr. pract. Arzt J. Quass mit Fr. E. Göhring in Auerbach. Dr. D. ph. D. Fried- rich in Glauchau mit Fr. S. Ackermann in Plag- wig bei Leipzig. Dr. Kaufm. G. Schönau in Siphendorf mit Fr. L. Dopy in Saalfeld. Dr. pract. Arzt D. D. Saemann in Königberg i. Pr. mit Fr. A. Schreiber in Dresden.

Getraut: Fr. F. v. Wibleben mit Fr. E. Andree auf Jamke. Dr. Oberzollinsp. A. Reß- ter mit Fr. E. Baumann in Leipzig. Fr. W. Laas m't Frau J. verw. Ziesler in Hainichen.

Verstorben: Frn. C. Borkeller's Sohn Carl in Frankenhäusen in Thüringen. Dr. L. Ede in Leipzig. Dr. Schneidmstr. J. C. Lepkau in Dresden. Fr. F. A. Heyne das.

Synagoge der israelitischen Religionsge- meinde. Sonnabend, den 18. d. M., Vorm. 9.10 Uhr, Herr Oberabbiner D. Landau.

## Königliches Hoftheater.

Freitag, den 12. Juni:

Nur eine Seele. Schauspiel in 5 Acten von Wolffsohn. Unter Mitwirkung der Herren Dawson, Maximilian, Heese, Herbold, Habla- wey, Meißner, Walther, Kramer, Wilhelm, Porth, Fischer, Eichberger, Weiß, Böhm, Seif; der Damen Berg, Mitterwurzer, Wäch- ter, Ulrich, Löhn, Guinand, Quanter.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/10 Uhr.

Sonnabend: Rubens in Madrid.

## Zweites Theater.

Im königlich großen Garten.

Freitag, den 12. Juni:

Riefellad und seine Richte vom Ballet. Posse mit Gesang in 4 Abtheilungen von Weirauch.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

## Dresdner Omnibus-Verein.

Von der Kathol. Hofkirche ab früh 8, 8 1/2, 9, 9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2. \*)  
Vom Waldschloßchen ab früh 7 1/4, 7 3/4, 8 1/4, 8 3/4, 9 1/4, 9 3/4, 10 1/4, 10 3/4, 11 1/4, 11 3/4, 12 1/4. \*)  
\*) Von da an aller Viertelstunden.

Montags und Freitags von der ersten Tour bei der Stationen an aller Viertelstunden.

Vom Schloßplatz nach dem großen Garten von Nachm. 3 Uhr an zur vollen u. halben Stunde. Von der großen Wirthschaft nach dem Schloß- platz von Nachm. 3 1/2 Uhr an ebenfalls zur u. vollen halben Stunde.

## Bairisch Malz

aus Havanna-Zucker, gegen Husten und Heiserkeit vortrefflich wirkend, empfiehlt billigst

**J. F. F. Bernhardt**  
in Tharand.

Aechten weißen

## Weißner Weinessig

empfehl billigt

**August Schreiber,** Schloßstr.  
Nr. 28

## Getragene Kleidungs-

stücke, namentlich gute Herren- stücke, fachen, Betten, Wäsche u. s. w. werden zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Adressen bittet man abzu- geben: Nr. 13 große Frohnstraße Nr. 13 zweite Etage, schrägüber b n Fleischbänken.

Gesch. werden bis M...  
gutsbe von L Franz legion Gerich die w sekung lassung  
in der laufig tionen Bichh sentha Merka Weigs dorf, stad,  
nen a Barja worun finden. bezeich doch Nachri sicht b tung a  
Juni fielen 17 Ja fremde richtsa Frenzel Der G amt D eine M der rot Der B heute t wegen chen G That nem W Vater zu hoch den St zugezog zählt, d